

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 4 (1918)  
**Heft:** 19

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

**Schriftleiter des Wochenblattes:**

Dr. P. Veit Gadien, Stans  
Prof. J. Troxler, Luzern

**Beilagen zur Schweizer-Schule:**

Volksschule — Mittelschule :::  
Die Lehrerin — Bücherkatalog

**Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.**

**Inhalt:** Die Mutter Natur und die Mutter Maria. — Verdankung. — Frühling! — Jahressammlung des kathol. Erziehungsvereins Aargau. — Delegiertenversammlung des kant. Lehrerbundes St. Gallen. — Der regierungsrätsliche Entwurf zum neuen st. gall. Lehrerbefolbungsgesetz. — Schulnachrichten. — Stellenvermittlung. — Auch ein Schulfall. — Schenkung.  
**Beilage:** Volksschule Nr. 9.

## Die Mutter Natur und die Mutter Maria.

Von Dr. P. Rupert Hänni O. S. B.

An einem prächtigen Maiabend machte der katholische Sekundarlehrer X. einen kleinen Spaziergang hinaus in Gottes freie Natur, um nach demselben wie gewohnt der Maiandacht beizuwöhnen. Unterwegs traf er seinen protestantischen Kollegen Z., der seit kurzem in dem paritätischen Städtchen weilte und den er erst vor wenigen Tagen begrüßt hatte. Sie reichten einander die Hand, gingen eine Strecke weit zusammen und auf die Einladung des letztern, den Spaziergang noch tiefer in den Wald hinein zu machen, entschuldigte sich Herr Lehrer X., mit der Bemerkung, in einer halben Stunde beginne die Maiandacht in der Pfarrkirche, die er nicht versäumen dürfe. „Ach, wie schade,“ erwiderte der Angeredete, und indem er sein Gesicht zu einem etwas spöttischen Lächeln verzog, meinte er: „Ich mache meine Maiandacht in Gottes freier Natur, und brauche nicht eigens in eine Kirche zu gehen, um, wie ihr Katholiken, die Madonna zu verehren. Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Kollega, wenn ich offen heraus rede, aber mir kommt vor, der katholische Standpunkt sei veraltet, überholst. Ich pflege mit der Zeit zu gehen und kenne darum keine andere Mutter, als die Mutter Natur, als die Mutter Erde.“

„Nun Herr Z., auch ich liebe es, frisch von der Leber weg zu sprechen, besonders in Weltanschauungsfragen. Überdies betrachte ich es als meine Pflicht, für meine Mutter einzustehen, wo immer es not tut. Als junger Lehrer habe ich nämlich vor dem Marienbild unserer Seminarkirche feierlich das Gelöbnis abgelegt, niemals etwas gegen diese Mutter zu tun, noch auch zuzulassen, daß von andern etwas wider ihre Ehre geschehe. Dieses Gelöbnis zwingt mich auch Ihnen gegen-